Grünberger  Wochenblatt.

20. Jahrgang. **№ 32.**

Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 18. April 1844.

Publikandum.

Nachstehendes Programm zu dem Glogauer landwirthschaftlichen Schaufeste am 2. Mai 1844:

Das unverkennbar Nützliche, welches aus der Veranstaltung landwirthschaftlicher Schaufeste, theils in Producirung von Nutzthieren und Geräthen für landwirthschaftliche Zwecke, theils in deren Ankauf und Verloosung bestehend, hervorgeht, und sich sowohl in Erkennung des Vorzüglichen, was die Umgegend in der Züchtung von Thieren erreicht haben dürfte, als in Belehrung, Anregung zum Wetteifer und Fleiß in Veredlung aller Thiergattungen für den gedachten Zweck und in Anwendung vortheilhafter Werkzeuge und Maschinen bekundet, hat auch in dem unterzeichneten Verein den Beschluß erweckt, die Einrichtung eines solchen zu versuchen. Er glaubt in Betracht der benachbarten und entfernteren Vereinen zu Theil gewordenen ermunternden Erfolge sich nicht zu täuschen, wenn er sich unter allen benachbarten Landwirthen eine lebhafte Theilnahme verspricht.

Der zweite Mai d. J. ist für das erste Glogauer Schaufest bestimmt. Dasselbe wird mit Genehmigung der resp. Behörden in der Nähe **des städtischen Schießhauses** daselbst **Vormittags 9 Uhr** veranstaltet.

Zur Schaustellung aller Arten landwirthschaftlicher Thiere von jedem Alter und Geschlecht, eben so von Mastthieren jeder Gattung, werden die erforderlichen Stände und Einfriedigungen eingerichtet werden. Entfernteren Besitzern von Thieren wird für die vorhergehende Nacht in den benachbarten Ortschaften **Brostau, Rauschwitz** und **Jätschau** eine freundliche Aufnahme für solche zugesichert, auch hat die Stadt Glogau für den Tag der Thierschau für alle beim Feste Betheiligten die Freiheit von Brückenzoll bewilligt.

Zur Aufstellung von landwirthschaftlichen und allen technischen Zwecken bestimmten Geräthen und Werkzeugen wird der erforderliche Raum angewiesen werden. Die näheren Modalitäten wolle man nachstehenden Paragraphen entnehmen.

I. Thierschau.

§. 1. Von allen Thiergattungen sollen die ausgezeichnetsten Stücke mit Ehrenfahnen und die Besitzer derselben, wenn sie dem Rustikalstande angehören, mit Prämien betheiligt werden.

§. 2. Die aufzustellenden Thiere müssen Behufs ordnungsmäßiger Einrichtung **drei** Tage

vor der Thierschau dem Verein-Direktorium angemeldet werden, wogegen von demselben die Nummer des anzuweisenden Standes abzuholen ist. Briefe und Anmeldungen wolle man postfrei an den Schatzmeister Herrn Landschafts-Syndikus **Mündel** zu Glogau im Landhause richten.

§. 3. Bei der Anmeldung ist ein ortsgerichtliches Attest zu übergeben, in welchem der Gesundheitszustand der Heerde, aus welcher die Thiere entnommen sind, nachgewiesen ist.

§. 4. Zuchtstiere dürfen nur gefesselt aufgestellt werden.

§. 5. Schaafe werden bis zu 10 Stück von einem und demselben Besitzer zur kostenfreien Unterbringung angenommen und die Herren Producenten dafür verantwortlich gemacht, nicht aus solchen Heerden Thiere zur Schau zu stellen, in welchen eine ansteckende Krankheit herrscht. Leichte Horden und Tafeln mit dem Namen der Heerde wollen die Eigenthümer gefälligst mit zur Stelle bringen.

§. 6. Die ausgezeichnetern Stücke werden nach freiem Uebereinkommen zur Verloosung erkauft.

§. 7. Endlich sollen denjenigen Besitzern von Zuchtstieren, welche außerhalb des Glogauer Kreises wohnhaft, eine weitere Reise machen mußten, nach Maaßgabe ihrer Beschwerde billige Entschädigungen (Weitpreise) nach Beurtheilung der dazu eingesetzten Commission bewilligt werden.

II. Aufstellung neuer Maschinen,
landwirthschaftlicher Geräthe aller Art und Sämereien.

§. 8. Um auch den Gewerbetreibenden der Stadt und Umgegend Glogau's Gelegenheit zu geben, ihre Erzeugnisse, in soweit sich dieselben auf Land- und Hauswirthschaft im weitesten Sinne beziehen, zur Schau zu stellen, und dadurch einen Wetteifer unter ihnen zu erwecken: das Beste und Zweckentsprechende, jedem Zweige nach, zu leisten, soll mit diesem Feste eine Ausstellung von Geräthen und Maschinen jeder Art verbunden werden.

§. 9. Es wird daher das gewerbetreibende Publikum hierdurch freundlichst aufgefordert, derartige Anmeldungen unter genauer Bezeichnung der Gegenstände an den Landschafts-Syndikus Herrn **Mündel** zu Glogau im Landhause bis spätestens drei Tage vor dem Feste einzureichen, damit die erforderlichen Anstalten zur Unterbringung derselben getroffen werden können.

§ 10. Auch von diesen Gegenständen sollen nach Ausweis des Nachstehenden ausgezeichnete Stücke zur Verloosung angekauft werden.

§. 11. Mit dieser Ausstellung ist zugleich die von Sämereien und allen sonstigen landwirthschaftlichen Produkten, wie sie die Jahreszeit gestattet, verbunden.

III. Vereins-Markt
und Verloosung der angekauften Gegenstände.

§. 12. Für die Theilnehmer an dem Feste werden Aktien-Scheine zum Preise von 15 Sgr. ausgegeben, aus deren Erlös die zur Verloosung zu bestimmenden Prämien erkauft werden sollen.

§ 13. Durch den Ankauf eines Aktien-Scheines erlangt der Inhaber:

a) freien Zutritt überall, mit Ausnahme der Tribüne,
b) eine Nummer bei der Verloosung,
c) einen Platz für aufzustellende Thiere und Werkzeuge,
d) das Recht der Theilnahme am Verkauf von Thieren und Werkzeugen zu Prämien.

§. 14. Zu Plätzen auf der Tribüne werden an Aktionaire besondere Eintrittskarten zu 10 Sgr. eben so für Nicht-Aktionaire zum Eintritt in den innern Raum für 5 Sgr. ausgegeben.

§. 15. Von dem durch Verkauf von Aktien-Scheinen gewonnenen Aktien-Kapitale sollen zum Verkauf

von Pferden . . . . 50 Procent,
von Rindvieh . . . . 25 „
und von Maschinen und Geräthen 15 „

der Rest mit 10 Procent zu den Prämien verwendet werden.

§. 16. Zum Ankauf der zu verloosenden Gegenstände sind drei verschiedene Commissionen von den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins gewählt worden.

§. 17. Jeder Verkäufer ist verpflichtet, den von ihm an die Commission verkauften Gegenstand, sei es ein Thier oder ein Werkzeug, bis nach geschehener Verloosung und bis zur Uebernahme durch die unterzeichneten Vorstands-Mitglieder, für eigene Rechnung und Gefahr auf dem Festplatze zu beaufsichtigen.

§. 18. Die Berichtigung des Kaufpreises für die angekauften Gegenstände erfolgt mittelst Anweisung der hier unterzeichneten Vorstands-Mitglieder auf das Handlungshaus L. Bamberg's Wwe. und Söhne in Glogau.

§. 19. Die Verloosung erfolgt gleich nach beendigter Thierschau und Prämien-Vertheilung zum Beschluß des Festes.

§. 20. Nur gegen Uebergabe des gewinnenden Aktien-Scheines wird der Gewinn ausgeantwortet. Ist der Gewinner nicht gegenwärtig, so wird auf dessen Gefahr und Kosten der gewonnene Gegenstand durch den Vorstand des Vereins längstens vierzehn Tage aufbewahrt und resp. in Pflege gestellt, alsdann aber öffentlich verkauft und der Erlös für seine Rechnung gerichtlich deponirt.

§. 21. Die zum Ankauf und zur Verloosung nöthigen Verhandlungen werden mit Zuziehung des Stadt-Syndikus Herrn Berndt, als Rechtsbeistandes, stattfinden, und unter dessen Leitung, so wie unter Zuziehung dreier Vereins-Mitglieder werden die Nummern der als abgesetzt nachgewiesenen Aktien in das Glücksrad gezählt.

§. 22. Die Ziehung der Gewinne erfolgt nach Maaßgabe der dafür gezahlten Kaufpreise dergestalt, daß das für den höchsten Preis erworbene Stück zuletzt gezogen wird.

Somit wird ein Jeder, der am Aufblühn der Landwirthschaft und aller damit verbundenen Gewerbe Antheil nimmt, hierdurch freundlichst eingeladen, dem Vereinsfeste seine Theilnahme zuzuwenden. Nicht nur seltene Prachtstücke, sondern alle dem Zwecke ihrer Haltung entsprechende Thiere und Werkzeuge werden willkommen sein.

Glogau, am 8. März 1844.

Der Glogauer landwirthschaftliche Verein.

v. Sydow. Farthmann.

wird hierdurch zur Kenntniß der hiesigen Gewerbetreibenden und Landwirthe gebracht mit der Einladung zur Theilnahme und dem Bemerken, daß Aktien-Scheine zum Preise von 15 Sgr. im hiesigen Königl. Wohllöbl. Landrath-Amte zu haben sind.

Grünberg, den 11. April 1844.

Der Magistrat.

Männergesang-Verein.

Die geehrte Ressourcen-Direction ist so gütig, dem hiesigen Männergesang-Vereine ihren Saal zu den sonntäglichen Singübungen freundlichst zu gewähren. Indem ich die betreffenden geehrten Mitglieder hiervon freudigst benachrichtige, erlaube ich mir gleichzeitig anzuzeigen, daß die Versammlungen vom nächsten Sonntage ab in gedachtem Locale stattfinden werden, zu denen ich im Interesse des Vereins mit dem ergebenen Bemerken einlade, daß, wer ohne triftigen Grund an nächster Versammlung nicht Theil nimmt, als excludirt betrachtet werden muß.

Atzler.

Theater in Grünberg.

Freitag den 12. d. M. zum Benefiz des Herrn Stein: „Junker Hans zum ersten Male in der Residenz." Kotzebues Lustspiele, eine Zeitlang unverdienter Vergessenheit anheimgefallen, werden jetzt bei dem Mangel an neuen gediegenen Originalprodukten an mehren Bühnen mit Eifer wieder hervorgesucht, und wie uns auch die Aufführung des heutigen Stückes überzeugte, gewiß nicht mit Unrecht; denn wo fände sich in unseren neuen Stücken ein so natürlicher, frischer Dialog, so treu gezeichnete Charaktere, vor allem aber so genaue Bühnenkenntniß, als eben bei Kotzebue. — Der Benefiziant, Hr. Stein, spielte den Junker Hans von Birken recht lobenswerth, und scheint

überhaupt für das Fach naiver Naturburschen größeres Talent zu besitzen, als für sentimentale Liebhaberrollen, die ihm fast immer zugetheilt werden. Würdig ihm zur Seite stand Hr. Brenk (Matz), für dessen Komik sich hier wieder ein neues, nicht unergiebiges Feld dargeboten hat, von dem er eine treffliche Erndte zu halten verstand. — Demoiselle Leopold (Amalie) konnte an diesem Abend nicht genügen, denn außer dem stereotypen Lachen und den immer schärfer hervortretenden Fehlern der Aussprache, hatte sie diesen Abend durchaus nicht memorirt, und ließ sich durch ein Extempore des Herrn Stein zu leicht verblüffen. — Dem. Tantz (Ernestine) spielte im Anfange etwas zu weinerlich, und konnte erst später sich ins rechte Gleis zurück finden. Ihr Vater (Hr. Grahl) war im Punkte der Mimik, wie immer, ausgezeichnet. Hr. Weygold (Lieutenant Silberforst) spielte doch etwas zu steif, und sollte sein klangvolles Organ durch freiere Bewegungen zu heben suchen. — Herr Schmidt (Baron Volter) zeigte sich in der Rolle des Spielers recht gewandt, auch sein etwas zischendes Organ paßte recht gut zu diesem intriguanten Charakter. — Daß wir von Frau von Klingen (Mad. Weywach) nichts erwähnen, dürfte uns wohl Niemand verübeln.

Hörten wir auch von manchen Seiten die Aufführung des Stückes eben nicht als gelungen bezeichnen, so müssen wir doch unserer Ueberzeugung nach diesen Abend für einen der genußreichsten erklären, den uns die diesjährige Theater-Saison gebracht, zumal da die hervorgerufenen Herrn Stein und Brenk diese Auszeichnung wohl verdient hatten.

Mannichfaltiges.

* Ein Kandidat der Medicin wurde kürzlich im Examen von einem überaus strengen Examinator gefragt: „Welches sind die Schweiß treibenden Mittel?" Der Kandidat nannte die ihm bekannten nach einander her. „Aber wenn diese alle nicht helfen?" fragte der Examinator weiter, „was werden Sie dann anwenden?" — „Ich werde den Patienten zu Ihnen in's Examen schicken!" erwiederte der Gefragte.

* Es giebt dreimal so viel Wittwen als Wittwer; denn die Männer bleiben nicht Wittwer, sie heirathen gleich wieder. Einige davon meinen, das rühre daher, daß der Mann stets denkt: schlimmer kann keine sein, als die Verstorbene, weshalb soll ich mich also nicht verbessern? während die Frauen denken: einen so guten Mann bekomme ich nicht wieder; warum soll ich mich also verschlimmern? — Andere meinen, die Frau habe an dem einen Manne so sehr genug bekommen, daß ihr aller Muth vergangen sei, einen zweiten zu nehmen, während der Mann die Frau so liebenswürdig gefunden hat, daß er wenigstens nach einander so viel Frauen als möglich nimmt, da er sie nicht neben einander nehmen darf.

* In diesen Tagen ist in Paris ein Fall vorgekommen, der einen neuen Salomo nöthig machen wird. Bekanntlich werden viele Kinder dort zu Ammen auf das Land gegeben. Acht Frauen hatten nun solche kleine Kinder aus der Stadt abgeholt, und kehrten in einem Wirthshause ein, um auszuruhen. Hier legten sie die Kinder vorsichtig auf das dastehende Billard. Während sie in einem Nebenzimmer frühstückten, erschienen ein Paar Billardspieler, welche die acht sämmtlich gleich gekleideten und in gleiche Bettchen gewickelten Kinder auf ein Bett in der daranstoßenden Kammer legten. Als die Ammen ihre Kinder wieder holen wollten, erkannte keine das ihr anvertraute wieder, und sie mußten sich auf Geradewohl unter die armen Kleinen theilen. So kann es nicht fehlen, daß Eltern, die der Amme eine Tochter übergaben, einen Knaben erhalten, oder umgekehrt, oder doch wenigstens nicht ihr Kind, und wer weiß, welche Verwickelungen und Prozesse einmal aus dieser Kinderverwechselung entstehen.

* Man macht von Köln aus ein Heilmittel gegen die Wassersucht bekannt; es ist eine Abkochung der Carduus nutans, nickenden Distel. Schon Vielen soll es geholfen haben. Wir finden immer mehr Heilmittel für alle Krankheiten; an was werden die Menschen endlich sterben?

* Eine Frage. Richter: Mein Freund, Ihr seid ein Esel. Verklagter: Herr Richter, bin ich Ihr Freund, weil ich ein Esel bin, oder bin ich ein Esel, weil ich Ihr Freund bin?

Druck und Verlag von W. Levysohn.

Intelligenzblatt zum Grünberger Wochenblatte.

Donnerstag den 18. April 1844.

20. Jahrgang. Nro. 32.

Angekommene Fremde.

Den 11. April Im Adler: Hr. Kfm. Bischoff aus Köben, Förster a. Züllichau und Gutsbesitzer Lust aus Glogau. — Den 13. Hr. Oeconom Schönborn a. Heinrichau. In den 3 Bergen: Hr. Agent Zimmermann a. Lommitz. Hr. Gutsbesitzer Otto mit Familie aus Tschirnitz. Hr. Bergmeister Erdmenger a. Waldenburg. In der Stadt London: Hr. Gutsbesitzer Rosemann a. Goldberg. Hrn. Kaufl. Jahn a. Frankfurt und Schilling aus Crossen. — Den 14. Hr. Gutsbesitzer Moderow a. Hermsdorf. Hr. Hauptmann Niepold nebst Familie a. Cosel. — Den 16. Im Adler: Hr. Hütten-Factor Paul a. Altwasser. Hr. Kfm. Kiesewetter u. Gutsbesitzer Maschke a. Halbau. Hr. Kfm. Brunner a. Limburg. In den 3 Bergen: Frau von Jordan a. Berlin. Hr. Prediger Reinsch a. Züllichau. Hr. Kfm. Brunner a. Cöln. Im deutschen Hause: Hr. Kfm. Jonas a. Magdeburg. Herrn Gebr. Kurze a. Schwiebus. Hrn. Amtmann Willig a. Rückersdorf u. Gäbler a. Sprottau.

An S—

Daß Du ihr Wort, das nur an Dich gesandte,
An All' und Jeden giebst und prahlst damit,
Das zeigt mir nur, wie wenig sie dich kannte,
Die leicht bereute ihren raschen Schritt.
Auf dürrem Felde freilich wächst nur Distel;
Drum schweige Du, sonst meld' ich's Deiner —
Liebe!

—s.

Bekanntmachung.

Mittwoch am 24. April c. früh um 8 Uhr werden bei der neuen Maugscht 8½ Schock und **früh um 10 Uhr** auf den Lansitzer Hufenstücken am Vogtswege 43 Schock kiefernes Reisig von der Communal-Forst-Deputation an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Grünberg den 17. April 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Differenzen veröffentlichen wir, daß dem Schornsteinfeger für Reinigung eines großen Schornsteins 3 Sgr., eines mittleren 2 Sgr., eines kleinen 1 Sgr. zusteht.

Grünberg den 16. April 1844.

Der Magistrat.

Weingartenverkauf.

Die Wittwe Köhler und deren Kinder wollen den ihnen gemeinschaftlich gehörigen, an der Heinersdorferstraße belegenen Weingarten künftigen **Montag den 22. d. M. Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend verkaufen nnd werden Kauflustige hiermit ergebenst eingeladen.

Grünberg den 17. April 1844.

Harmuth, Auctions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Aus den zur Oberförsterei Tschiefer gehörigen, an der Oder belegenen Werdern sollen

cca. 535 Sch. Weiden-Bandstöcke,
„ 400 Schock Gebund Weiden-Korbruthen

auf dem Stocke öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf

Montag den 29. April, früh um 8 Uhr,

anberaumt worden, welcher an Ort und Stelle abgehalten werden soll, und wozu sich die Kauflustigen bei

dem unweit Neusalz belegenen Schießhause versammeln wollen. Die näheren Verkaufsbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden, und ist der Förster Teubner in Tschiefer, so wie der Hilfsaufseher Sprenger in Kusser beauftragt, auf Verlangen die zu verkaufenden Hölzer vorzuzeigen.

Tschiefer, den 15. April 1844.
Die Königl. Oberförsterei.
gez. **Hartig.**

Auction. Montag den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr werden auf gerichtliche Verfügung in dem Auctionslocale Niedergasse Nr. 70 folgende Meubles, als: ein gelbpolirter Schreibsekretair, ein runder Ausziehtisch, ein Sopha mit rothem Ueberzuge, ein Spieltisch, ein Pfeilertisch, ein braunpolirter Schreibtisch mit Repositorium, Bilder, Stühle, eine Bettstelle, ein Bett und ein Großstuhl, mit Roßhaaren gepolstert und Leder überzogen, öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung in Pr.=Courant verkauft.

Grünberg den 17. April 1844.
Harmuth, Auctions=Commissarius.

Kiefersaamen=Verkauf.

Das Dominium Boyadel, Grünbergschen Kreises, offerirt guten Kiefersaamen, für dessen Keimfähigkeit eingestanden wird, zum Verkauf, das Pfund zu 14 Sgr., und ist eine Niederlage hiervon beim Herrn Kaufmann Eitner in Grünberg.

Repertoir.

Donnerstag den 18 April: Der schwarze Fritz, oder: der furchtbare Räuberhauptmann. Romantisches Schauspiel in 5 Akten.
Luitgarde . . Mad. Götze, als Gast.
Freitag den 19. April **zum Vortheil für Hrn. Götze:** Die Stumme von Portici. Große Oper in 5 Akten.
Masaniello . . Hr. Götze, als Gast.

Lobe.

In dem Aufsatze: die Klassensteuer in Grünberg, Nro. 30 des Grünberger Wochenblattes und Nro. 15 des Intelligenzblattes, wird die wohlgemeinte Warnung ausgesprochen, bei vorkommender Reclamation über zu hohen Ansatz der Klassensteuer nicht auch andere Mitbürger zu denunciren. Dieser so wie andern Befürchtungen, als Erhöhung der Steuer u. s. w., ließe sich dadurch am Besten vorbeugen, wenn die Commune Grünberg durch ihre Vertreter mit einer Hochlöblichen Regierung zu Liegnitz um Fixation der Klassensteuer auf mehrere Jahre unterhandelte; auch würde es noch das Gute haben, daß die Einschätzungs=Commission nicht nöthig hätte, sich an die hohen Sprungsätze genannter Steuer gebunden zu halten, und ließe sich dadurch der Betrag der Klassensteuer auf die Zahlenden gleichmäßiger vertheilen.

Ein Bürger.

Heute erscheint bei **W. Levysohn** in den drei Bergen:

Nothwendige Erklärung
der
jüdischen Gemeinde zu Grünberg
an
ihre christlichen Mitbürger.
(Zum Besten der städtischen Armenkasse.)
Preis: 6 Pfennige.

Für die Kasse der Kleinkinderbewahr=Anstalt hat Herr Simon B. Machschefes bei Gelegenheit der Religionsweihe seines neugebornen Söhnchens 1 Rthlr. dem Unterzeichneten zuzuschicken die Güte gehabt, wofür derselbe hierdurch herzlich dankt.
Harth.

Von Nittritz bis Grünberg ist ein Handkörbchen mit verschiedenen Sachen verloren worden. Der ehrliche Finder wird ergebenst ersucht, dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Pferdedecke, roth und weiß gestreift und mit rothem Tuche eingefaßt, ist am Mittwoch den 10. d. M. auf dem Wege vom grünen Baum, bei Försters Fabrik und Pusches Lustgarten vorbei, nach der Heinersdorfer Straße zu verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung im grünen Baum abzugeben.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsstand am 1. Januar 1844.

Kapital-Garantie . . . . **3** Millionen Thaler.
Prämien-Einnahme für 1843, excl. der Vorauszahlungen **813,595** „
Reserve für 1844 (um 141,975 Thaler vermehrt) . . **561,288** „
Versichertes Kapital (um circa 54 Millionen gestiegen)
393 Millionen, **424,271** „

Der ausführliche Rechnungsabschluß für das Jahr 1843 kann bei dem unterzeichneten Agenten obiger Gesellschaft zu jeder Zeit eingesehen werden, und empfiehlt sich derselbe hierdurch gleichzeitig zur Vermittlung von Versicherungen auf fast alle verbrennbaren Gegenstände zu den bekannten billigen aber festen Prämiensätzen.

Grünberg, am 16. April 1844. **C. Hellwig.**

Donnerstag den 18. d. M. Nachmittags 3 Uhr verkaufe ich das Dach.

Theile.

Feine abgeriebene Oel-Farben, wie auch alle Gattungen Maler- und Maurer-Farben empfing

C. F. Eitner.

Eine gut gelegene und in gutem Zustande befindliche Bäckerei, bestehend aus Wohn- und Backstube, ist sogleich zu vermiethen. Miethungslustige können sich in der Expedition dieses Blattes melden.

Neuen Rigaer Leinsaamen, rothen und weißen Kleesaamen, Kleesaamen-Abgang nebst allen übrigen Feld- und Garten-Sämereien empfiehlt

C. F. Eitner.

Geldgesuch.

1600 Rthlr. werden zu 4 % zur ersten Hypothek auf ländliche Grundstücke gesucht. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Eine tragende Ziege ist zu verkaufen im Burg-Bezirk Nro. 133.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. Mai an wieder Unterricht im Wäschenähen und aller Stickerei ertheile und bitte die geehrten Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen, sich bis zu dieser Zeit bei mir zu melden. Emilie Matthes,

wohnhaft beim Uhrmacher Hrn. Linke.

Am Sonntag Abend ist eine Mütze gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich melden im 8ten Bezirk Nro. 66.

Ein Mädchen, welches Lust hat, das Putzmachen zu erlernen, kann sich melden; bei Wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Schneider-Profession zu erlernen, findet ein Unterkommen beim

Schneidermstr. Pfeiffer senior,
Obergasse.

Ein Knabe, der Lust hat, die Schneider-Profession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden beim Schneider Uebel.

Vermiethungs-Anzeige.

Mit dem 1. Mai d. J. wird die in meinem Hause befindliche Laden-Localität zu anderweitiger Vermiethung disponibel. Da seit mehreren Jahren die darin betriebene Material-Waaren-Handlung guten Erfolg gehabt, so eignet sich diese Localität ganz besonders zu jeder Art von Handels- oder Verkaufs-Geschäft, und kann auf's Beste empfohlen werden.

Feucker,
im Schießhausbezirk.

Eine Unterstube ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei

Frömbsdorf im Schießhausbezirk.

Im Schießhaus-Bezirk Nro. 42 ist eine Oberstube vorn heraus zu vermiethen und zum 1. Mai zu beziehen.

Eine Stube oben vorn heraus nebst Alkove und Holzgelaß ist zu vermiethen und zum 1. Mai zu beziehen bei W. Mühle am Markt.

Eine Gräserei wird zu miethen gesucht, vom Zirkelschmidt **Fiedler.**

Vortheilhaftes Anerbieten
für die Besitzer
früherer Auflagen
des
Conversations-Lexicon.

In allen Buchhandlungen (in Grünberg bei **W. Levysohn** in den 3 Bergen) ist eine ausführliche Ankündigung zu finden, in welcher die Verlagshandlung des *Conversations-Lexicon, F. A. Brockhaus* in *Leipzig*, sich erbietet, **frühere Auflagen** dieses Werks gegen die jetzt neu erscheinende **neunte** verbesserte und sehr vermehrte Auflage umzutauschen. Es werden daher die Besitzer *früherer Auflagen des Conversations-Lexicon* auf dieses Anerbieten, welches nur für eine *kurze Zeit* in Kraft bleibt, aufmerksam gemacht.

Weinverkauf bei:
Fleischer Kadach, Obergasse 42r 4 sgr.
Pätzold auf der Burg 42r 4 sgr.
Tischler Herzog, Krautgasse 43r 3 sgr. 4 pf.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 2. März. Königl. Kreis-Physikus und Dr. med. Felix Anton Johannes Gröbenschütz eine Tochter, Agnes Emilie Louise. — Den 28 Königl. Land- und Stadtgerichts-Salarien-Kassen-Kontrolleur Gottlieb Werner ein Sohn, Hugo Max Emil. — Den 4. April. Senator und Kaufmann Carl Ludwig Röstel ein Sohn, Ludwig August. — Den 8. Dienstknecht Joh. Carl Helbig in Lawalde ein Sohn, Carl Friedrich Wilhelm. — Den 9. Herrschaftl. Schäfer Carl Ulbrich in Krampe eine Tochter, Maria Ernestine. — Den 11. Werkmeister Carl Lockner ein Sohn, Carl Gustav. — Den 12. Riemerges. C. Heinrich Senftleben Zwillinge, Heinrich Wilhelm und Johanna Henriette.

Getraute.

Den 16 April. Werkführer Ernst Ferdinand Hentschel zu Sommerfeld, mit Jgfr. Johanne Beate Louise Furckert hierselbst.

Gestorbene.

Den 9. April zu Görlitz gestorben: Sträfling und Einwohner David Helbig aus Heinersdorf 54 Jahr 3 Monat (Lungenlähmung). — Den 10. April. Tuchscheerges. August Vorwerk 32 Jahr 8 Monat (Brustkrankheit). — Den 11. Kutschner Joh. Gottfried Schulz in Heinersdorf Sohn, Ernst Wilhelm 9 Monat 15 Tage (Krämpfe). — Den 12. Verst. Gärtner Joh. Friedrich Marsch in Sawade Wittwe, Anna Rosina geb. Schirmer 74 Jahr 10 Monat 8 Tage (Alterschwäche). — Den 13. Nagelschmidtmstr. Carl Friedrich Wiesemann Tochter, Ernestine Amalie 5 Monat 4 Tage (Masern). — Werkmstr. Carl Ferdinand Zimmer Tochter, Caroline Emilie 6 Monat 15 Tage (Masern). — Den 14. Erbscholtiseibesitzer Friedrich Wilhelm Schulz in Heinersdorf Sohn, Friedrich Wilhelm Carl 1 Jahr 19 Tage (Zahnen). — Den 15. Tuchmachermstr. Carl Gottfried Albertin Tochter, Juliane Ernestine 7 Monat 11 Tage (Masern). — Den 16. Häusler und Stellmacher Christian Lehmann in Sawade 41 Jahr 4 Monat 6 Tage (Abzehrung.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Am Sonntage Misericordias Domini.
Vormittagspredigt: Herr Rector Aumann.
Nachmittagspredigt: Herr Subrector Fritze.

Marktpreise.

		Grünberg, den 15. April.									Görlitz, den 11. April.					
		Höchster Preis.			Mittler Preis.			Niedrigster Preis.			Höchster Preis.			Niedrigster Preis.		
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen . .	Scheffel	2	7	6	1	26	8	1	15	—	2	11	3	1	27	6
Roggen . .	. .	1	10	—	1	9	5	1	8	9	1	16	—	1	11	3
Gerste, große	. .	1	12	—	1	9	—	1	6	—	1	6	3	1	3	1
= kleine	. .	1	4	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer . .	. .	—	24	—	—	22	6	—	21	—	—	23	1	—	21	3
Erbsen . .	. .	1	12	—	1	11	—	1	10	—	—	—	—	—	—	—
Hierse . .	. .	2	—	—	1	24	—	1	18	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln .	. .	—	16	—	—	14	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Heu . . .	Zentner	—	16	—	—	13	6	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Stroh . .	Schock	4	15	—	4	7	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—